

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Thomas Reich, Dirk Nockemann,
Krzysztof Walczak, Olga Petersen und Marco Schulz (AfD)**

Betr.: Deutsche und Hamburger Identität erhalten – positive Traditionen leben: 175 Jahre demokratische Verfassung und Gedenken an die bürgerliche März-Revolution

Im Februar 1848 wurde im Zuge der französischen Aufstände im Pariser Rathaus die Republik ausgerufen. Die Nachrichten über die französische Februarrevolution lösten auch in Deutschland Reaktionen aus. Zunächst gab es in Süddeutschland sowie in weiteren Regionen Österreichs und Preußens Massendemonstrationen. In Berlin kam es am 18. und 19. März 1848 zu Straßenkämpfen mit 200 Todesopfern. In der Regel blieb die Revolution jedoch gewaltlos. Mit einfachen Alltagsgegenständen (Anstecknadeln, Fahnen, Kleidungsstücke oder Taschentücher in den Farben Schwarz-Rot-Gold) zeigten die Anhänger der Revolution ihre Sympathien für die demokratische und nationale Sache, die auch in Hamburg die demokratische Bewegung belebten.

Nachdem der Bürgerverein (ehemals Verein der Nicht-Grundeigentümer) Anfang März 1848 im Haus der Patriotischen Gesellschaft den Senat mit einer Petition aufforderte, auch nichterbgesessene Bürger in der Bürgerschaft zuzulassen, gab es dort am 3. März 1848 größere Unruhen. Es folgten Aktionen des Massenprotestes in verschiedenen Stadtteilen.¹

In einer Versammlung in der Altonaer Tonhalle am 10. März 1848 forderte die demokratische Bürgerbewegung vom Hamburger Senat die Wahl einer repräsentativen Volksvertretung für Hamburg, Trennung von Staat und Kirche, Koalitionsfreiheit, keine Senatorenämter auf Lebenszeit, Trennung von Exekutive und Jurisdiktion sowie die Wahl eines deutschen Nationalparlaments.

Dieser Katalog wurde wie folgt erweitert: Vetorecht der Bevölkerung gegen Beschlüsse der neu zu schaffenden Bürgerschaft, die Wählbarkeit der Offiziere des Bürgermilitärs und die Trennung von Schule und Kirche.²

Aufgrund des Drucks aus der Bevölkerung erklärte der Senat die Bestimmungen der Hamburger Pressezensur für aufgehoben.³

Noch im März wurde eine Deputation zur Beratung politischer Reformen eingesetzt. Bei den Wahlen zur Frankfurter Nationalversammlung sind erstmals alle männlichen Einwohner vom 22. Lebensjahr an stimmberechtigt und zwar ohne Besitz- oder ande-

¹ https://geschichtsbuch.hamburg.de/wp-content/uploads/sites/255/2017/08/AB-SEK-I-Die-Unruhen-im-M%C3%A4rz.kor_.pdf und Die Chronik Hamburgs, Ernst Christian Schütt, Chronik Verlag, Dortmund 1991, Seite 231.

² <https://www.zeitgeschichte-hamburg.de/contao/files/fzh/Digitalisate/Angelika%20Voss-Louis%20Hamburgs%20Arbeiterbewegung%201.pdf>.

³ <https://www.zeitgeschichte-hamburg.de/contao/files/fzh/Digitalisate/Angelika%20Voss-Louis%20Hamburgs%20Arbeiterbewegung%201.pdf>.

re Beschränkungen. Für Hamburg zogen Johann Gustav Heckscher, Ernst von Merck und Edgar Daniel Roß in die Nationalversammlung ein.⁴

Am 19. Mai 1848 trat das erste gesamtdeutsche Parlament in der Frankfurter Paulskirche zusammen, um über eine freiheitliche Verfassung und die Bildung eines deutschen Nationalstaats zu beraten.⁵ „Wir wollen schaffen eine Verfassung für Deutschland, für das gesamte Reich. Der Beruf und die Vollmacht zu dieser Schaffung, sie liegen in der Souveränität der Nation“, sagte Heinrich von Gagern in seiner Eröffnungsansprache.⁶

Diese Ereignisse zeigen, wie tief der demokratische Gedanke verankert war und Tausende von Menschen mobilisieren konnte. Sie legten die Basis für den modernen Rechtsstaat und müssen gewürdigt werden. Die bürgerliche Revolution von 1848 steht für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Der 18. März eignet sich für einen nationalen Gedenktag, um demokratische und rechtsstaatliche Traditionen stärker ins kollektive Gedächtnis zu rufen. Die tödlichen Unruhen am 18. März 1848 in Berlin stellten den Höhepunkt der März-Revolution dar. Am 18. März 1793 riefen die deutschen Jakobiner die Mainzer Republik aus.⁷ Am 18. März 1920 brach der republikfeindliche sogenannte Kapp-Putsch zusammen.⁸ Am 18. März 1990 fand die erste freie Volkskammerwahl in der DDR statt.⁹

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. anlässlich des 175. Jahrestages der bürgerlichen März-Revolution in Hamburg im Laufe dieses Jahres 2023 eine würdige Gedenkveranstaltung im Rahmen eines Festaktes zu begeben,
2. einen Wettbewerb für ein Denkmal auszuloben, das an die bürgerliche März-Revolution, die Nationalversammlung und deren Hamburger Vertreter erinnert,
3. sich auf Bundesratsebene durch den amtierenden Bundesratspräsidenten Tschentscher für die Installierung eines Gedenktages einzusetzen,
4. der Bürgerschaft bis zum 30. Juni 2023 zu berichten.

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Gustav_Heckscher und https://de.wikipedia.org/wiki/Edgar_Daniel_Ro%C3%9F und https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Merck.

⁵ <https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/parlamentarismus/1848#:~:text=deutschen%20Nationalparlaments%20teilgenommen.-,Am%2018.,eines%20deutschen%20Nationalstaats%20zu%20beraten.>

⁶ <https://www.bundestag.de/besuche/ausstellungen/verfassung/tafel09>.

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Mainzer_Republik#:~:text=Die%20deutschen%20Jakobiner,-Versammlung%20des%20Mainzer&text=Wie%20seine%20sp%C3%A4teren%20Ableger%20in,Errichtung%20einer%20deutschen%20Republik%20ein.

⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kapp-Putsch>.

⁹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Volkskammerwahl_1990#:~:text=Sie%20fand%20am%2018.,dem%20Fall%20der%20Mauer%20\(z.](https://de.wikipedia.org/wiki/Volkskammerwahl_1990#:~:text=Sie%20fand%20am%2018.,dem%20Fall%20der%20Mauer%20(z.)